

Verantwortlichkeit nicht als aufgehoben betrachtet. Sühnung war möglich, aber die Unversöhnlichkeit widersprach nicht den Begriffen von der Gottheit. — Da der Staat, als zur Ordnung und Erhaltung der Welt notwendig, und die Gewalt in demselben als von den Göttern verliehn angesehen wurde, so sorgte er hinwiederum für die Erhaltung des Kults. — Merkwürdig sind die Heimkulte (Mysterien der Demeter und Persephone zu Eleusis und der Kabeiren auf Samothrake), wol ursprünglich alte Lokal-Kulte, später aber als höhere Befriedigung durch tiefere Erkenntnis gewährend betrachtet. — So sehn wir in der griechischen Religion nur eine sinnlich schönere und geistig tiefere Form des Götzentums.

§ 49. Die älteste Staatsform ist patriarchalisch monarchisch. Die königliche Gewalt (Vertretung des Volks bei Opfern, Anführung im Kriege und Rechtspflege), obgleich von Zeus herrührend, erscheint gleichwol durch persönliche Tüchtigkeit bedingt und durch einen Rat (*βουλή*) der Edelsten, für deren Geltung die Abstammung nicht vom geringsten Gewicht war (Anfang des Erb- adels), beschränkt. Das Volk übt nur durch Kundgebung der öffentlichen Meinung einen Einfluß (*ἀγορά*). Sklaverei bestand in milder Form. Wol erkannte man ein allgemeines auf die Götter zurückgeführtes Recht an, doch galt in vielen Dingen die Selbsthülfe und Selbststrafe (auch Blutrache), wenn sie nicht *ἕβρις* wurde, für erlaubt. Den Fremden schützte der Glaube an Schirmung durch Zeus, wo nicht fürmlicher Gastfreundschaftsvertrag. Die Scheu vor dem Göttlichen wirkte überhaupt auf die Sitten mildernd, welche außerdem durch die äußern Bedingungen des Lebens vor den Ausschreitungen des Orients bewahrt waren (Monogamie). Schon in die ältesten Zeiten hinauf reichen die Anfänge der Kunstbildung und des Verkehrs zur See. Die Dichtkunst, als die Gabe der Gottheit geehrt, erfreute sich zeitig der Pflege [Orpheus. Musäos. Linos].

Zweite Periode der griechischen Geschichte von der dorischen Wanderung bis zu den Perserkriegen 1100—500.

§ 50. Eine neue Gestalt erhielt Griechenland durch Wanderungen von Norden her:

1) der Thessaler aus Thesprotien in die nachher nach ihnen benannte Landschaft, ungefähr 1124. Viele der frühern Einwohner wurden leibeigen (Penesten). In Folge davon wanderten

2) die äolischen Boioter vom pagasäischen Busen in die von ihnen benannte Landschaft Mittelgriechenlands.

3) Um 1104 zogen die Dorer unter den Herakleiden in Verbindung mit Aetolern unter Oxylos über die Meerenge bei Rhion und Antirrhion nach der Peloponnesos, nahmen zuerst Elis